Schülerblatt SM **Die Demokratie in der Antike**

*Perikles: "Athen ist der einzige Ort, an dem ein unpolitischer Mensch nicht als ein stiller, sondern als ein schlechter Bürger gilt."*

Die Mutter der Demokratie in Athen

508 - 322 vor Christus: nach einem Aufstand: die Athener gehorchen zum ersten Mal keinem König, keiner Adelskaste, keinem Tyrannen mehr

 allerdings: Frauen und Sklaven bleiben außen vor

508 vor Christus: Solon

**Volksversammlung:** Treffen aller Athener und Volksgericht stehen jedem offen

politische Ämter sind noch an ein Mindesteinkommen gebunden

Errungenschaften, die der Tyrann Peisistratos 50 Jahre später wieder abschafft

Kleisthenes:

* reformiert das Staatswesen
* gilt als Begründer der attischen Demokratie
* die Verantwortung bleibt nicht wie früher in der Hand einiger weniger
* 507 vor Christus: er schafft eine neue Instanz, den **"Rat der 500":** soll künftig die Beschlüsse der Volksversammlung vorbereiten

 Ratsmitglieder werden nicht gewählt, sondern durch das Los bestimmt – jedes Jahr aufs Neue

* Volksgericht: oberste Richter, Archonten genannt, und Beamte werden ausgelost

Das bürgerliche Selbstbewusstsein wächst

Seeschlacht von Salamis (480 vor Christus) Sieg über die Perser

**Pnyx:** 40 Mal Volksversammlungen

jeder männliche Bürger über 18 Jahre

unabhängig von Alter und Herkunft (Zimmermann, Schmied, Schuster, Kaufmann, Schiffseigner; arm wie reich; von hoher und niedriger Abstammung)

alle debattieren

um die Dominanz besonders wortmächtiger Redner zu brechen, darf man pro Thema nur einmal sprechen.

Themen: Aufrüstung der Flotte, der Preis der öffentlichen Theateraufführungen oder den Bau neuer Kultstätten auf der Akropolis

Überprüfung der Arbeit der politischen Amtsinhaber

**Scherbengericht:** Gibt es Beweise für Machtmissbrauch oder begründete Furcht vor einem Putsch, kann der Verdächtigte per Abstimmung für zehn Jahre aus Athen verbannt werden.

tagt einmal im Jahr

wenn mindestens 6000 Stimmberechtigte – etwa ein Fünftel aller Vollbürger – anwesend sind

nur zwischen 15 und 20 Prozent der Bevölkerung überhaupt sind zur Teilnahme am politischen Leben berechtigt

Frauen sind aufs Haus beschränkt

Freie Sklaven und Einwanderern dürfen nicht an der Volksversammlung teilnehmen

Diäten, also Honorare werden den Teilnehmern der Volksversammlung gezahlt

**Ende der Demokratie nach den Perserkriegen:**

322 vor Christus: Antipatros etabliert eine Oligarchie – eine Herrschaft der Vermögenden, die mehr als eineinhalb Jahrhunderte Volksherrschaft beendet

Viele demokratische Bewegungen der Moderne berufen sich auf die attische.